



KIRAN Rundbrief | Nr. 33, Mai 2008

FREUNDKREIS UND STIFTUNG

**KIRAN KINDERDORF**  
Ein Sonnenstrahl für  
behinderte Kinder  
und Jugendliche in  
Varanasi (Benares),  
Indien

[www.kiranvillage.org](http://www.kiranvillage.org)



## Liebe Leserinnen und Leser Liebe KIRAN-Freunde und Freundinnen

**Wir dachten alle, Judith Sangeeta greife nach den Sternen, als sie erstmals von ihrem Traum «Kinderdorf» redete. Ihre Arme waren aber lang genug und viele Menschen liessen sich von ihrer Vision rasch anstecken. Schon 1996 konnte das KIRAN Kinderdörfli bezogen werden. In 12 Jahren ist es ein stattliches Dorf mit 23 Gebäuden geworden, sodass wir heute das «-li» selbstverständlich weglassen.**

Wohnlich, sauber, vom Lärm und von der schlechten Luft der Millionenstadt Varanasi genügend entfernt, doch mit ihr durch den KIRAN-Bus verbunden. Versorgt mit eigenem, sauberem Wasser, Strom und Kommunikationsmitteln. Genährt mit Gemüse und Milch vom eigenen Hof und gesäumt von vielen schattenspendenden Bäumen.

Momentan entsteht das Gebäude der schon länger erträumten Ausbildungsstätte für Sonderpädagoginnen und Rehabilitationstherapeuten. Die Notwendigkeit dafür ergibt sich fast zwingend aus dem bisherigen Leistungsausweis von KIRAN.

Dass unsere freiwilligen Mitarbeitenden (Praktikanten) und auch jene, die das KIRAN besuchen, viel über Indien, deren Bewohner, Probleme und wohl am meisten über sich selbst erfahren wollen, wissen wir. Was erfährt aber ein indischer Geschäftsmann, der als KIRAN-Vorstand in die Schweiz eingeladen wird?

Am 21. Juni sind Sie herzlich zu unserer Hauptversammlung eingeladen (Seite 7). Hier eine Kennzahl: 2007/08 haben wir mit einem Verwaltungsfranken CHF 15.45 Einnahmen erwirtschaftet. Wir finanzieren unsere Verwaltungskosten statutengemäss mit Zinserträgen und Mitgliederbeiträgen. Wegen der weltweiten Finanzkrise hat dieses Modell heuer nicht genügt, sodass wir von jedem Spenderfranken 2½ Rappen abzweigen mussten. – Geld ist zwar bloss, ein allerdings unverzichtbares, Hilfsmittel zum Leben. Vergessen wir ob dem Rechnen und Messen nicht die Hoffnung aufs Leben, die Judith auf Seite 3 ausspricht.

Mit herzlichen Grüssen

*U. Jahnke, Präsi. KFK*

## Mauern für das Leben

Von Judith Sangeeta Keller,  
Gesamtleiterin des KIRAN Dorfes

**Seit die Idee KIRAN mit einigen wenigen Kindern, Mitarbeitenden und einem bescheidenen zur Verfügung gestellten Haus im Quartier Nagwa Lanka von Varanasi konkrete Gestalt annahm, hat sich diese Gestalt auch laufend verändert und vergrößert. Gebäudeunterhalt ist fast ohne Unterbruch nötig, aber es gibt auch immer wieder neue Raumbedürfnisse.**

Liebe KIRAN-Freunde, liebe Leser, falls Sie unter jenen sind, die uns hier in Indien vor Jahren mal besucht hatten, und heute wieder mal herein schauen

könnten, dann würden Sie bestimmt erstaunt feststellen, dass sich das KIRAN-Dorf ständig verändert und wächst... Unsere gutgemeinte, «naturfreundliche» Bauweise von 1996 hat sich nicht bewährt. Alle Häuser wurden damals aus gestampften und sonnengetrockneten Lehmblöcken aus dem Baugelände gebaut. So sahen wir uns in den letzten Jahren gezwungen, der Reihe nach alle Bauten von damals zu erneuern.

Im Moment ist das Haus der CP-Unit dran, diese Transformation über sich ergehen zu lassen: das schon bei früheren Bauanpassungen mit einem Eisengerüst unterstützte Dach wird erhalten und etwas vergrößert, die Lehmmauern werden samt Grundmauer herausgerissen und durch gebrannte Ziegel ersetzt.



Zwar bedeutet dieses Vorgehen eine grosse Arbeit und hohe Kosten, doch bin ich so froh, dass wir dadurch den freundlichen, einfachen Aspekt behalten konnten und jetzt doch solide gebaute Häuser zur Verfügung haben. Das Praktische daran ist, dass wir die Räume neu situieren und ein wenig grösser machen können. Unser «General Service» kann bei diesen Renovationen ausserdem viele wichtige Erfahrungen machen.

Nach der CP-Unit müssen nun nur noch eines der 4 Hostels und ein Teil der Schulgebäude mit Bibliothek erneuert werden; für die andern 8 kleineren und grösseren Lehmbauten haben wir's bereits geschafft.

Das jetzt noch zu erneuernde Hostel ist jenes neben dem Schwimmbassin. Wir bekommen dafür dieses Jahr eine Solar-Energie-Warmwasser-Einrichtung. Somit kann die für die CP-Kinder sehr hilfreiche Hydrotherapie auch bei kühlerem Wetter durchgeführt werden. Und dann wird dieses Häuslein endlich das schon lang geplante «Ravi-Nivaas», in dem unser jetzt 14-jähriger Ravi wohnen wird, zusammen mit noch 2-3 anderen CP-Kindern. Wir werden solche Kinder für Kurzaufenthalte von jeweils 2 bis 4 Wochen einladen, um ihnen und ihrer Familie eine kleine Zeit der Erholung zu geben. Man nennt dies hier «Respite-Care». Diese Idee kann nun endlich realisiert werden, weil die neuen Fälle von Kinderlähmung dank eines intensiven Impfprogrammes gottlob drastisch abgenommen haben, und somit weniger Polio-Kleinkinder aus den Dörfern ein Hostelangebot brauchen.

Im Ganzen besteht unser gesamtes KIRAN-Dorf nun aus 11 Bauten vom ersten Bauprogramm und 12 später erstellten Gebäuden, teilweise unter der Anleitung vom Volontär-Architekt Darragh Lynch aus Irland. Vielleicht als «Krönung» von all dem wird im April mit dem Bau der Ausbildungsstätte für Sonderschulpädagogen und Rehabilitationstherapeuten angefangen, über die Sie im Beitrag von Ivo Rusch mehr erfahren. Wir haben die Verantwortung dafür einem befreundeten und erfahrenen Architekt aus Bangalore gegeben.

Nun habe ich nur eine Hoffnung, nämlich die, dass all die Aktivitäten, die in unserm KIRAN-Dorf stattfinden, wirklich dem LEBEN, der FREUDE und der LIEBE dienen mögen. Dann nur können die KIRAN-Kinder wirklich ein glückliches Lachen in die Welt ausstrahlen, und somit kleine Samen des Glücks säen... ■



## Zentralindien braucht Fachkräfte! Auf dem Weg zu unserer eigenen Fachschule

Von Ivo Rusch, Heilpädagoge, Kiran Village

**Eigentlich hätte KIRAN an den Aufgaben, die es sich gegeben hat, längst genug. Doch genug ist nicht einfach genug, und es drängt sich fast auf, nach Therapie, Rehabilitation und Integration behinderter Kinder, nach Beratung und Begleitung ihrer Familien nun das Werk wie zu vollenden, indem bald im KIRAN auch noch kompetente und engagierte Sonderschulpädagogen und Rehabilitationstherapeuten ausgebildet werden sollen.**



Die Kursteilnehmer von CCF präsentieren ihr selbstgemachtes Schulmaterial vor der Gruppe

Unser KIRAN-Dorf in Madhopur ist eine sich entwickelnde Institution. Der Fokus liegt dabei in erster Linie bei den Behinderungen Kinderlähmung und Cerebralparese (CP), des weiteren aber auch bei Kindern mit mehrfachen Behinderungen oder Kinder, welche in der Gesellschaft keine Möglichkeiten zur Rehabilitation oder zum Schulbesuch erhalten haben. Im indischen Bundesstaat Uttar Pradesh und Bihar sind asienweit noch am meisten Kinderlähmungsfälle anzutreffen, glücklicherweise aber doch abnehmend. Allerdings haben dafür Fälle der Cerebralparese (CP) zugenommen. Diese Behinderung ist meist mit verschiedenen körperlichen Beeinträch-

tigungen verbunden, einem schwierigen Spracherwerb und meist auch mit einer Form von geistiger Behinderung. Der Rehabilitationsprozess ist langwierig und verlangt von den Lehrern, Sozialarbeitern und Therapeuten einiges an Fachwissen und auch einen hohen Beratungsaufwand für die Angehörigen der Kinder. Leider ist in Zentralindien der Ausbildungsstandard solcher Fachpersonen sehr ungenügend und die fachliche Qualifikation der Studenten praktisch nicht brauchbar (oft werden die Diplome auch erkaufte). Kiran selber braucht oft Monate der internen Schulung und Begleitung neuer Angestellter, um diese effizient einsetzen zu können.

Nicht zuletzt hat dies auch einen Zusammenhang damit, dass im Staate Uttar Pradesh die Möglichkeiten für Kinder mit Behinderungen äusserst beschränkt sind – für Kinder mit CP ist keine andere qualifizierte Institution auffindbar. Um wirklich angepasste Unterstützung für Behinderte und deren Angehörige zu geben, sind unsere Interventionsstrategien sehr vielseitig und reichen von Dorfsozialarbeit bis zur Sonderbeschulung und Therapie im KIRAN-Dörfli. Wir sehen unsere Mission darin, mit einer optimalen Qualität und verschiedenen Interventionsmöglichkeiten den Menschen mit Behinderungen den Zugang zur Gesellschaft zu ermöglichen und ihnen ihre Menschenwürde zukommen zu lassen.

Aus diesem Grunde setzen wir nun seit einigen Jahren vermehrt auf langanhaltende Wirkungen, u.a. sehen wir diese in der gezielten Ausbildung von Fachpersonen. Erste Erfahrungen haben wir hinter uns: Ausbildungswochen für Dorfanimator der Diözese oder der Indian Mission Society (IMS), gezielte Kurzworkshops für die Kinderärzte der Stadt Varanasi und der umliegenden Bezirke, Orientierungstage für Projektmanager anderer Sozialhilfswerke oder fundierte Zweiwochentrainings für die Sozialpädagogen der CCF (Christian Children Foundation), welche in grossen Teilen Nordindiens in unzähligen Dörfern Frühförderung mit den behinderten Kindern anbieten. Dabei wurden auch unsere Potenziale gut sichtbar. Unser intensiver Weg führte uns zum Entschluss, eine Ausbildungsstätte für Sonderpädagogen und Rehabilitationstherapeuten aufzubauen. Wir werden zuerst auf dem Niveau Diplom arbeiten mit einer Ausbildungsdauer von zwei Jahren. Wir versuchen dabei zudem, das in Indien noch unbekanntes «Modul-System» einzusetzen. Mit diesem System könnten wir auch unsere internen Mitarbeiter teilzeitlich weiterbilden, und die Unterstützung von internationalen Experten könnte gezielter miteinbezogen werden.

Wir erhoffen uns von dieser Fachausbildung auch, das langjährige Fachwissen und die Freude an der Arbeit mit behinderten Kindern weitergeben zu können. Nicht zuletzt wollen wir in unserem armen und entwicklungsbedürftigen Bundesstaat Fachkräfte schulen als kompetente Unterstützer der Schwächsten der Gesellschaft, vor allem der durch die schwere Behinderung Cerebralparese Benachteiligten.



Lehrer Ramsakal bei der Mimikübung im Workshop «Kommunikation & Beratung» ende Januar mit Ivo

Wir haben nun erste Pläne konkretisiert, und sind im Gespräch mit der staatlichen Indischen Rehabilitationsstabsstelle (RCI = Rehabilitation Counsel of India). Verschiedene Architekten haben den formulierten Bedürfnissen entsprechende Gebäudepläne vorgelegt. Unser Executive Comitee hat sich bereits für eine bodenständige Variante entschieden.

Wichtig sind uns dabei unter anderem ein mittelgrosser Hörsaal, welcher sich beispielsweise auch für NGO-Networkmeetings nutzen lässt, ein Hosteltrakt für weibliche Studentinnen und der Aufbau einer guten Fachbibliothek. Vor wenigen Monaten konnten wir nach langwierigen Verhandlungen ein sehr passendes Stück Land für den Bau kaufen. Es schliesst direkt ans Kirandorf an. Wir werden noch in diesem Jahr mit der Bautätigkeit beginnen können. Wir sind fest davon überzeugt, dass dieses Projekt sehr viel zum langfristigen Gelingen der Integration behinderter Kinder in die Gesellschaft beitragen wird. ■

*(Unser Expert Volunteer Ivo Rusch ist Heilpädagoge und stellt regelmässig einige Monate pro Jahr seine Fähigkeiten dem KIRAN zur Verfügung. Als Qualitätsmanager, Organisationsentwickler, Supervisor, Personabildner und -berater, Lehrlingsausbildner, Produktdesigner und ... Zur weiteren Verbesserung seiner Kompetenzen absolviert er zur Zeit an der ETH ein MAS-Studium in Entwicklungszusammenarbeit und belegt Hochschuldidaktik.)*

## Volontariat – Praktika – Einsätze im Kiran

Von Sibylle Graf, Sozialpädagogin, Kiran Village

**KIRAN blickt auf eine langjährige Zusammenarbeit mit Volontär/-innen zurück. Seit seiner Gründung arbeiten immer wieder meist junge Menschen aus den verschiedensten Ländern, hauptsächlich jedoch aus der Schweiz im KIRAN Kinderdorf mit. Dieses Zusammenwirken wird von ihnen wie auch von den indischen Angestellten als sehr bereichernd empfunden – eine WinWin-Situation.**

«Als Volontär/-in habe ich die Möglichkeit, Land und Leute Indiens auf eine sehr eindrückliche Weise kennenzulernen. Ich bekomme einen echten Einblick in den indischen Alltag, als mir dies als Tourist/-in möglich wäre. Interkulturelle Kontakte und Freundschaften entstehen.»



Flurina Enz, Logopädin, mit ihren beiden Schützlingen – Kind und Tier

«Da tauchen so viele Gesichter auf, die mich inne halten und mich mit meinen Gedanken ins Kiran wandern lassen. Dann breitet sich ein Lächeln in mir aus...»  
Dies schreibt Flurina Enz nach der Heimkehr in die Schweiz über ihre KIRAN-Zeit.



Volontärin Malaika mit einem stark behinderten Buben

«Mit meiner Arbeit im KIRAN kann ich wohl nicht alles Elend aus der Welt schaffen, aber doch einen kleinen Beitrag dazu leisten, damit einige indische Kinder und Jugendliche mit Behinderung in eine zuvorsichtlichere Zukunft blicken können.»

«Auch die Menschen im KIRAN schätzen den Austausch mit den Volontär/-innen. Die Kinder freuen sich an den sonntagnachmittäglichen Freizeitaktivitäten wie gemeinsamen Spielen, kleine Ausflüge machen oder Basteln und an vielen anderen durch die Volontär/-innen organisierten Events. Die Angestellten im KIRAN sind offen für neue Ideen und fachliche Inputs und erleben den Austausch und die Zusammenarbeit mit den Volontär/-innen als Bereicherung.»

«Sicher lassen sich bei solchen Einsätzen nicht alle Missverständnisse und «Fettnäpfchen» vermeiden – sind doch der kulturelle Hintergrund und die Lebensweise in Ost und West sehr unterschiedlich. Eine gute Vorbereitung auf beiden Seiten (Volontär/-in und KIRAN-Angestellte) ist auf jeden Fall sehr hilfreich für eine erfolgreiche Zusammenarbeit.»

«Das Wichtigste ist jedoch die gegenseitige Offenheit für neue Erlebnisse, andere Denkweisen und Wertehaltungen, die Bereitschaft, voneinander und miteinander zu lernen und die Freude an der gemeinsamen Arbeit für die Kinder und Jugendlichen im KIRAN.» ■

## Hauptversammlung

Alle Mitglieder, Leser und Spender sind herzlich zur HV des Kiran Freundeskreises eingeladen.

**Samstag, 21. Juni 2008, 14.30 Uhr**  
**Pfarrheim Rotmonten, Waldgutstr. 18, St. Gallen**  
(ab SBB St. Gallen Bus Nr 5, Endstation «Rotmonten»)

Jahresbericht und Traktandenliste werden den Mitgliedern per Post zugestellt.



Sibylle im Kreise der Holzwerstatt-Lehrlinge

Die Fachfrau Sibylle Graf hat schon das dritte Mal wieder ein halbes Jahr als freiwillige und unbezahlte Mitarbeiterin im KIRAN Village gearbeitet und will dies wieder tun. Sie wirkt aktiv und leitend in der Berufsbildung der KIRAN-Kinder mit. Mit nebenstehendem Text zusammen hat sie einige sehr interessante Berichte von Praktikantinnen und indischen KIRAN-Mitarbeitern besorgt, die wir den Rundbrief-Lesern unbedingt zugänglich machen möchten. Darum planen wir einen «**Extra-Rundbrief**» zum Thema «Freiwilligenmitarbeit – Volontariat – Praktika».

Wir laden alle ehemaligen Praktikanten und Praktikantinnen ein, uns für diese Sondernummer kurze Stellungnahmen zuzustellen: Was war rückblickend aus der Distanz der grösste Gewinn, die grösste Schwierigkeit, was ist geblieben? Erwartungen erfüllt? Was rätst du den künftigen Volontärinnen und Volontären? Aber auch: Worauf sollten KIRAN Schweiz und Indien in der Vorbereitungsphase und während des Einsatzes gut achten?

Deinen Kurztext erbeten wir an:  
**freundeskreis@kiranvillage.ch** oder mittels **Papier an Urban Zehnder, Klosterplatz 15, 4500 Solothurn**. An einem Praktikum im KIRAN Kinderdorf Interessierte aufgestellte Menschen melden sich bei:  
**Marion Stofer-Keller, volunteer@kiranvillage.ch, 043 844 69 18**

Voraussetzungen: Einsatz, wenn möglich 6 Monate (wovon 1 Monat zum Reisen zur Verfügung steht), genügend Sprachfertigkeit in Englisch und Mindestalter 25 Jahre. Bezahlt werden Essen, Unterkunft und Taschengeld; Versicherungen und Flugkosten trägt die/der Volontärin selbst.

## Mitgliederbeiträge 2008

Der Mitgliederbeitrag beträgt – unter Vorbehalt der Genehmigung durch die HV – CHF 100 pro Person oder Paar. Da das Vereinsjahr heuer dem indischen Rechnungsjahr angepasst wird, werden die Beiträge erst im 2. Quartal fällig. Warten Sie bitte auf die Rechnung mit ESR-Einzahlungsschein, denn Vereinsbeiträge laufen auf ein anderes Konto als die Spenden. Sie werden – anders als die Spenden – für unsere Verwaltungs- und Vereinskosten benötigt.

## 767.1000.3 – Die KIRAN-Zahl

Im ganzen KIRAN Dorf haben wir total 767 grosse ausgewachsene Bäume!

Wenn die Bananenbäume und die neu gepflanzten Mangobäume auch gezählt würden, wären es rund 1000 Bäume. 3 davon durfte der Redaktor Ende Februar in einer feierlichen Zeremonie einsetzen und einschwemmen. Die erste Ernte von diesen Mangobäumen muss schon längst gegessen sein.

## Besuch aus Varanasi beim Freundeskreis

Von Rakesh Saraogi, Finanzverantwortlicher des KIRAN Executive Comitees

**Mr. Rakesh Saraogi ist Kaufmann in Varanasi und begleitete als Mitglied des KIRAN Executive Comitees (des «Verwaltungsrats» des KIRAN Kinderdorfs) Judith zur Preisverleihung am 8. Dezember nach St.Gallen. Er war während 2 Wochen Gast bei verschiedenen Freunden Kirans. Mit ihnen besuchte er mehrere Institutionen der Behindertenhilfe und touristische Sehenswürdigkeiten.**



Schnee und Eis fast direkt vor der Haustüre – ein Erlebnis!



Die Fahrt auf den Säntis mit Judith und Philipp, ein echtes Gipfelerlebnis für Rakesh

**Wie hast du die Schweiz erlebt? Land, Leute, Klima, Unerwartetes oder Schwieriges?**  
Ich hatte einen sehr guten Eindruck von eurem Land. Natur und Klima sind einzigartig und sehr angenehm. Die Menschen sind sehr offen und anständig. Ich wurde sehr herzlich empfangen und war beeindruckt von dem geregelten Alltagsleben und der guten Arbeitshaltung.

Wirklich Neues, Unbekanntes, Überraschendes habe ich in der Schweiz nicht angetroffen.. Der wirtschaftliche Aufschwung verändert Indien sehr stark, sodass man auch in den grossen Städten Indiens europäische Verhaltensweisen und den europäischen Lebensrhythmus findet.

Überrascht haben mich aber das geordnete Verhalten im Verkehr und das anständige Verhalten der Menschen in der Öffentlichkeit. Es war für mich also nicht schwierig mit euch und in eurer Gesellschaft zu leben. Am meisten beeindruckt war ich davon, wie stark in eurer Gesellschaft die Natur und die Menschlichkeit in das tägliche Leben einfließen. Einerseits habt ihr einen hohen wirtschaftlichen Standard, aber andererseits schützt ihr die Natur und beachtet menschliche Werte. Dies hat mich sehr beeindruckt.

### Deine Beobachtungen zur Behinderung in der Schweiz?

In der Schweiz ist die Situation für behinderte Menschen viel besser als in Indien. Der Staat macht sehr viel für sie. Ich habe bewundert, wie behindertengerecht die öffentlichen Gebäude und der öffentliche Verkehr konzipiert sind. Sogar auf dem Säntis sind die Anlagen so, dass auch behinderte Menschen auf diesen Berg gehen können.

In euren Institutionen für behinderte Menschen habe ich dieselbe Atmosphäre gespürt und dasselbe Know-how erlebt wie in indischen Institutionen, vor allem natürlich im Kiran. Der Einsatz aller und die Zusammenarbeit zwischen Führung und Mitarbeitenden waren sehr gut. Auch bei euch gibt es aber noch ungelöste Probleme, was die Integration behinderter Menschen in die Gesellschaft anbelangt.

Unterstützt vom Staat gibt es in der Schweiz sehr viele und sehr gute Institutionen für behinderte Menschen. Aber ich habe auch den Eindruck erhalten, dass nur wenige Menschen sich wirklich um die Integration bemühen und vor allem habe ich nur wenige junge Menschen gesehen, die sich engagieren. So zum Beispiel Stefan und Sandra.

Ich habe das Gefühl, dass in Indien das Zusammengehörigkeitsgefühl der Familien grösser ist, und dies macht uns stärker, uns dieser Probleme anzunehmen und uns für die Integration behinderter Menschen im Alltag einzusetzen. In der Schweiz scheint jedermann sehr stark in seinem individuellen Alltagsleben und in seiner Arbeit eingespannt. Obwohl ihr auch eine Beziehung zu eurer Familie habt, lebt jeder seinen eigenen Lebensstil. Dieses individuelle Verhalten selbst in der Familie widerspiegelt sich



Ob diese Kuhglocken wohl bei den Strassenkühen in Varanasi möglich wären?

auch in der Gesellschaft. So denke ich, dass ihr dieselben Probleme mit der Integration behinderter Menschen in die Gesellschaft zu lösen habt, wie wir in Indien.

### Was denkst du, ist zu tun?

Für mich hat Behinderung nichts mit körperlicher Unversehrtheit zu tun, es ist viel mehr eine Frage der Einstellung. Wenn ein behinderter Mensch voller Selbstvertrauen ist, kann er/sie besser funktionieren als eine körperlich fitte Person, die kein Selbstvertrauen hat. Ich denke dies ist die Aufgabe unserer Gesellschaft: behinderte Menschen so zu unterstützen, dass sie ihr eigenes Selbstvertrauen entwickeln können und sich bewusst werden, wie wertvoll sie für unsere Gesellschaft sind.

\*\*\*

Es war eine sehr schöne Reise. Durch den Besuch von zwei Institutionen habe ich viel Neues gelernt. Das Engagement der Kiran Freunde in der Schweiz ist unvergesslich. Die Reise nach Bern und Luzern war wunderbar und ich nehme sehr viele Erinnerungen mit nach Indien. Ich freue mich, euch bei eurem nächsten Indienbesuch die Fotos meiner Schweizer Reise zeigen zu können.

Ich danke euch herzlich und grüsse euch,  
Rakesh

Übersetzung: Susann Mösle-Hüppi

## Steigende Kosten fordern uns heraus

Von Urs Keller, Präsident KIRAN Stiftung

**Der im letzten Dezember an Sangeeta verliehene «Brandenberger-Preis», hat noch deutlicher als bisher gezeigt: Das KIRAN-Kinderdorf ist eine grossartige Institution, die vorbildhaft vielen behinderten Kindern in einer armen Region Indiens Therapie, Schulung und Zukunft bringt. Idealismus, Einsatz und Motivation allein genügen aber nicht, das Bestehen des KIRAN auch in der Zukunft sicherzustellen.**

Eine Aufgabe der KIRAN Stiftung besteht darin, die finanzielle Situation des Kinderdorfes laufend kritisch zu prüfen und vorausschauend den längerfristigen Finanzbedarf zu eruieren. Ein wichtiges Instrument dazu ist die 3-Jahresplanung und -budgetierung, zu der die Stiftung die Leitung des Kinderdorfes verpflichtet hat. Damit muss aber auch die Bemühung verbunden sein, der sich abzeichnenden Kostenexplosion entgegenzuwirken und die Budgetvorgaben einzuhalten.

Eine detaillierte Überprüfung der Kostenentwicklung 2005 bis 2009 hat aufgezeigt, dass sich in diesem Zeitraum der gesamte jährliche Kostenaufwand von CHF 408 000 auf ungefähr CHF 970 000 erhöhen



Nach dem Bau der Fachschule werden die Hauptausgaben auf die Löhne sowie auf den Unterhalt des Dorfes und der Fahrzeugflotte entfallen

wird. Zu dieser enormen Steigerung trägt insbesondere der Neubau für die Fachschule bei. Aber auch die laufenden Betriebskosten inkl. Gehälter werden in diesem Zeitraum infolge steigenden Unterhalts, mehr Personal, Beförderungen und Teuerung eine Verdoppelung von CHF 284 000 auf nahezu CHF 600 000 erfahren.

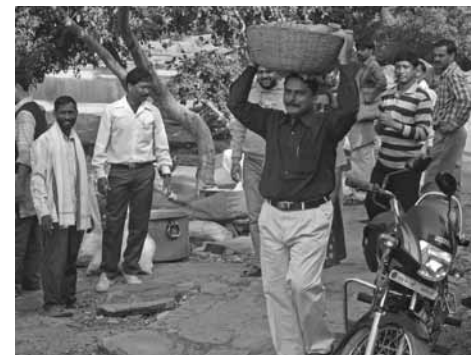
In den letzten 4 Jahren hat das KIRAN Kinderdorf Kosten von im Mittel CHF 513 000 pro Jahr aufgewendet. Finanziert wurden diese Ausgaben durch Spenden und Beiträge aus folgenden Ländern:

Schweiz	47,4%
Luxemburg	26,3%
England	6,8%
Italien	6,3%
Indien	4,3%
USA	3,4%
Schweden	3,3%
Frankreich	0,9%
Weitere	1,3%

Da in Indien die Kaufkraft unseres Frankens ungefähr das 20-fache beträgt, bedeutet der Indienbeitrag wesentlich mehr als es die 4,3% erscheinen lassen.

Spender unterstützen gerne konkrete Projekte und weniger die laufenden Betriebskosten. Nach dem Bau der Fachschule werden die Hauptausgaben auf die Löhne sowie auf den Unterhalt des Dorfes und der Fahrzeugflotte entfallen, sodass in Zukunft die Mittelbeschaffung schwieriger sein. In Indien können wir nicht auf Versicherungsleistungen an die Behinderten wie in der Schweiz von der IV zählen. Umso dankbarer sind wir den vielen treuen Spendern, wenn sie das Werk KIRAN auch weiterhin unterstützen und da und dort zusätzliche Spender gewinnen.

Sangeeta Judith ist sich der grossen Bedeutung eines Gleichgewichtes zwischen den schulischen und therapeutischen Aufgaben des KIRAN einerseits und der Sicherung der Finanzierung andererseits sehr wohl bewusst. Sie setzt deshalb zunehmend Zeit ein (im Herbst dieses Jahres etwa 5 Wochen) um jährlich Freundeskreise und Spenderinstitutionen



H.P. Giri, der Finanzverantwortliche des KIRAN, trägt hier zur Abwechslung eine andere Last als die Finanzen

nen in den verschiedenen europäischen Ländern zu besuchen. Aber auch Vertreter der KIRAN Stiftung und des KIRAN Freundeskreises suchen Kontakte zu unterstützenden Freundeskreisen sowie Erfahrungsaustausche mit anderen in Indien tätigen Hilfswerken.

Nach erstmaligem Vorliegen des detaillierten 3-Jahresbudgets im Mai dieses Jahres, wird auch der Stiftungsrat seine Bemühungen verstärken, bei Institutionen und Geberstiftungen (DEZA, Lotteriefonds, Fastenopfer, etc.) um Unterstützungsbeiträge nachzusuchen.

Für Spender ist es beruhigend zu wissen, dass die KIRAN-Stiftung der Eidg. Stiftungsaufsicht untersteht und jährlich Rechenschaft über die Geschäfte und Finanzen abgeben muss. Die KIRAN-Stiftungsräte und der Vorstand des KIRAN Freundeskreises arbeiten ehrenamtlich. Ausgaben fallen für eine 20%-Stelle im Sekretariat, für Drucksachen etc. an. Ein Grossteil der Verwaltungskosten wird durch die Mitgliederbeiträge des Freundeskreises getragen, sodass mindestens 95% des Spendenaufkommens dem KIRAN Kinderdorf in Varanasi zufließt.

Im Namen der KIRAN-Institutionen hier und in Indien danken wir allen Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die grosse Unterstützung, dank der das KIRAN Kinderdorf so hilfreich wirken kann. ■



**KIRAN KINDERDORF**  
**Ein Sonnenstrahl für**  
**behinderte Kinder**  
**und Jugendliche in**  
**Varanasi (Benares),**  
**Indien**

[www.kiranvillage.org](http://www.kiranvillage.org)

## FREUNDESKREIS UND STIFTUNG

Der KIRAN Freundeskreis und die KIRAN Stiftung bezwecken die Förderung von integrierter Bildung und Rehabilitation von behinderten Kindern und Jugendlichen und Unterstützung ihrer Eltern in Indien. Erste Priorität hat das KIRAN Kinderdorf in Madhopur/Varanasi U.P.

Dieser Rundbrief erscheint 2- bis 4-mal pro Jahr und wird an unsere Spenderinnen und Spender, an die Freunde und Freundinnen des KIRAN sowie an Sponsoren und Partnerorganisationen verschickt. Er kann auch als Mail (Newsletter) unter [freundeskreis@kiranvillage.ch](mailto:freundeskreis@kiranvillage.ch) bestellt werden. Weitere Informationen zu den Aktualitäten im KIRAN Village finden Sie unter [www.kiranvillage.org](http://www.kiranvillage.org)

### Anfragen und Anforderung von Prospekten/Einzahlungsscheinen

#### KIRAN Sekretariat

Barbara Kern, Bündtenweg 11, 4515 Oberdorf, 032 622 20 84, [sekretariat@kiranvillage.ch](mailto:sekretariat@kiranvillage.ch)

#### Präsident KIRAN Freundeskreis

Urban Zehnder, Klosterplatz 15, 4500 Solothurn, [freundeskreis@kiranvillage.ch](mailto:freundeskreis@kiranvillage.ch)

#### Präsident KIRAN Stiftung

Urs Keller, Dufourstrasse 109, 9000 St.Gallen, [stiftung@kiranvillage.ch](mailto:stiftung@kiranvillage.ch)

#### Kontakt in Indien

KIRAN Centre (Judith Sangeeta Keller, Director), Madhopur,  
P.O.Box 5032, Varanasi 221 005, U.P. India, [www.kiranvillage.org](http://www.kiranvillage.org)

#### Spenden und Vereinsbeiträge

Spenden: St. Galler Kantonalbank, 9001 St. Gallen (Postcheckkonto 90-219-8)

Verein KIRAN Freundeskreis, Konto-Nr. CH38 0078 1185 5342 3081 8

Aus dem Ausland: St. Galler Kantonalbank, 9001 St. Gallen, BIC/SWIFT: KBSG CH 22,

Verein KIRAN Freundeskreis, IBAN CH38 0078 1185 5342 3081 8

Vereinsbeiträge: Verein KIRAN Freundeskreis, 9000 St.Gallen, Postcheckkonto 90-18946-1

#### Werden Sie Mitglied des KIRAN Freundeskreises!

Mit Ihrer Mitgliedschaft entscheiden Sie mit über Belange von KIRAN Schweiz, zeigen noch mehr Solidarität mit KIRAN Indien und finanzieren mit Ihrem Jahresbeitrag von CHF 100 unsere schlanke, aber effiziente Struktur (Sekretariat, Spesen, Verwaltungskosten). Spendengelder werden statutengemäss nicht für Verwaltungskosten verwendet. Für Anmeldung und Statuten kontaktieren Sie bitte das KIRAN Sekretariat.

**[www.kiranvillage.org](http://www.kiranvillage.org)** – Aktuelle Informationen zum Kiran Village in Indien, mit deutschsprachigem Teil über den Freundeskreis (unter: other languages).

#### Impressum

Redaktion: Urban Zehnder, Sandra Aeberhard, [rundbrief@kiranvillage.ch](mailto:rundbrief@kiranvillage.ch)

Gestaltung: Oliver Graf, [typ.o.graf@bluewin.ch](mailto:typ.o.graf@bluewin.ch)